

Lesetipps der Referentinnen und Referenten

zu Vorträgen der Herbsttagung „Das Exil als geistige Lebensform: Thomas Mann 1933-1955“,
24.-26.09.2021, in Frankfurt am Main

Prof. Dr. Ursula Amrein (Universität Zürich/Schweiz)

Wie sprechen? Die Familie Mann im Zürcher Exil

Wie lässt sich das als schockhaft erlebte Exil mitteilen? Was überhaupt ist sagbar unter den Bedingungen des Exils? Solche Fragen treiben Erika, Klaus und Thomas Mann um. Mit der Rekonstruktion der unterschiedlichen Positionen zeigt der Vortrag, wie sich in der Familie Mann exemplarisch die begrenzten Äußerungsmöglichkeiten im Exil spiegeln.

Tipps zur Vorbereitung:

- Erika Mann: Zehn Millionen Kinder. Erziehung der Jugend im Dritten Reich. Mit einem Geleitwort von Thomas Mann. Reinbeck: Rowohlt 1997.
- Katia Mann: Meine ungeschriebenen Memoiren. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 1974.

Prof. Dr. Tobias Boes (Universität Notre Dame/USA)

„I am an American!“ – Thomas Manns und die amerikanische Demokratie

Thomas Mann hat – so ein weit verbreitetes Bild – die demokratische Verfassung seiner Wahlheimat USA stets eher unkritisch geschätzt. Ausgehend vom bislang kaum untersuchten Radiotext „I am an American“ von 1940 versucht der Vortrag, ein neues Bild von Thomas Manns Beziehung zur amerikanischen Gesellschaftsordnung zu entwerfen.

Tipps zur Vorbereitung:

- „Vom kommenden Sieg der Demokratie,“ in GW XI, 910-940
- „I am an American,“ in GW XIII, 706-714
- Link zur Audiodatei des Radiointerviews: <https://www.atlasobscura.com/articles/im-an-american-radio-show>

Lesetipps der Referentinnen und Referenten

zu Vorträgen der Herbsttagung „Das Exil als geistige Lebensform: Thomas Mann 1933-1955“,
24.-26.09.2021, in Frankfurt am Main

Barbara Eschenburg (Lübeck)

Schuld und Verantwortung des Erzählers und der Nebenfiguren in Thomas Manns *Doktor Faustus*

Der Schuldgedanke als Leitmotiv des *Doktor Faustus* wird meist an der Hauptfigur Adrian Leverkühn festgemacht. Wie aber sieht es mit den Nebenfiguren und dem Erzähler Zeitblom aus, die sich auf eine reine Beobachterhaltung und das Geschehen lassen zurückziehen? Der Vortrag schließt so an Reflexionen über die deutsche Schuld im Nachkriegsdeutschland an.

Tipps zur Vorbereitung:

- Für einen schnellen Überblick über die Figuren des Romans:
<http://literaturlexikon.uni-saarland.de/?id=1396>
- Eine Zusammenfassung unter besonderer Berücksichtigung der Orte und Figuren des Romans bietet etwa: Nathalie Bielfeldt: *Doktor Faustus: Handlungen – Orte – Figuren*. In: „und was werden die Deutschen sagen??“ *Thomas Manns Doktor Faustus*. Hrsg. von Thomas Sprecher. Dräger: Lübeck 1997, S. 219-223.

Prof. Dr. Elisabeth Galvan (Universität Neapel/Italien)

Legenden vom Exil. *Das Gesetz* und *Der Erwählte*

Jenseits ihrer unterschiedlichen Verortung sind die alttestamentarische Erzählung und der Mittelalter-Roman durch ihren Freud-Bezug und die religionspsychologische Perspektive verbunden. Beide Texte thematisieren darüberhinaus unsichere Identitäten, Hybridität, Ortlosigkeit, Aussetzung, Flucht und Exil und erweisen sich dadurch als Reflex auf die Zeit.

Tipps zur Vorbereitung:

Neben den beiden Primärtexten "Das Gesetz" und "Der Erwählte":

- Hartmann von Aue: *Gregorius*, mittelhochdeutsch/neuhochdeutsch, Reclam 2011 (oder jede andere Ausgabe)
- Sigmund Freud: *Der Moses des Michelangelo* (1914)
- Ders.: *Der Mann Moses und die monotheistische Religion* (1939)

Lesetipps der Referentinnen und Referenten

zu Vorträgen der Herbsttagung „Das Exil als geistige Lebensform: Thomas Mann 1933-1955“,
24.-26.09.2021, in Frankfurt am Main

Prof. Dr. Thomas Pekar (Gakushuin-Universität Tokio/Japan)

Arbeit am politischen Mythos. Thomas Manns Tetralogie *Joseph und seine Brüder* und die amerikanische Exilerfahrung

Die Politisierung des Mythos in den *Joseph*-Romanen liegt dem gesamten Romanprojekt zugrunde, so wie es von Thomas Mann in den 1920er Jahren in direkter Gegenstellung zu einem faschistischen Mythoskonzept konzipiert wurde. Der Vortrag untersucht diese Arbeit am politischen Mythos unter der doppelten Perspektive von Kontinuität und Neuanfang.

Tipps zur Vorbereitung:

- Blumenberg, Hans: Präfiguration. Arbeit am politischen Mythos, hg. v. Angus Nicholls/Felix Heidenreich, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2014.
- Hans Rudolf Vaget: Thomas Mann, der Amerikaner. Leben und Werk im amerikanischen Exil 1938–1952. Frankfurt/M. 2011.

Prof. Dr. Julia Schöll (Universität Bamberg)

Objekte des Exils. Kulturelle Materialität in Thomas Manns *Joseph-Romanen*

Die Romantetralogie *Joseph und seine Brüder* inszeniert ausführlich, fast ausufernd Dinge, die im Zusammenhang mit Sesshaftigkeit und Migration sowie Heimat und Fremde stehen. Der Vortrag geht der kulturellen Kodierung der Objektwelt im *Joseph* nach. Der Blick auf die kulturelle Materialität wirft ein neues Licht auf die Klassifizierung als Exilroman.

Tipps zur Vorbereitung:

- Exilforschung. Ein internationales Jahrbuch, herausgegeben im Auftrag der Gesellschaft für Exilforschung. Bd. 31 (2013): Dinge des Exils, hg. v. Doerte Bischoff u. Joachim Schloer.
- Heft der Zeitschrift für Germanistik mit dem Schwerpunkt „Literarische Dinge“ (Zeitschrift für Germanistik N.F.XXII, Heft 1 (2012))
- Hartmut Böhme: Fetischismus und Kultur. Eine andere Theorie der Moderne, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2006

Lesetipps der Referentinnen und Referenten

zu Vorträgen der Herbsttagung „Das Exil als geistige Lebensform: Thomas Mann 1933-1955“,
24.-26.09.2021, in Frankfurt am Main

Prof. Dr. Irmela von der Lühe (Berlin)

Vom „nervösen Schrecken der Heimatlosigkeit“: Thomas Manns „Leiden an Deutschland“ im Exil

Anhand der wichtigsten literarischen und essayistischen Werke Thomas Manns möchte der Vortrag die werk- und zeitgeschichtliche, aber auch die biografisch-existenzielle Bedeutung rekonstruieren, die das fast zwanzigjährige Exil für Thomas Mann hatte.

Tipps zur Vorbereitung:

- Hans Rudolf Vaegt: Thomas Mann, der Amerikaner. Leben und Werk im amerikanischen Exil 1938–1952. Frankfurt/M. 2011;
- Irmela von der Lühe: Erika Mann. Eine Lebensgeschichte. Reinbek 2009.